

schen Fürsten scheinen eben die Aussichten im westlichen Europa, wo das Ansehen der Hierarchie bisher am meisten galt, für den heiligen Stuhl etwas trübe zu werden. Uebrigens vermehrt gegenwärtig der türkische Krieg die päpstl. Merkwürdigkeiten der mehresten italiänischen Staaten, und wenn gleich keiner von ihnen öffentlichen Antheil an denselben zu nehmen scheint, so sind sie doch alle in mehrerer Rücksicht dabey interessirt.

Die neuesten aus Ostindien in England angelangten Nachrichten schildern noch immer den dasigen Zustand der brittischen Angelegenheiten, des Handels und der Macht, als blühend und im besten Wohlstande. In den dasigen europäischn Besizungen herrscht eine vollkommene Ruhe, und von dem Kriege der Maratten mit Tipoo Saib hat man keine neue Vorfälle gemeldet.

Die kleinen afrikanischen Staaten speculiren auf Seeräuberereyen, indem sie Frieden schließen, den sie nicht halten. Der Friede mit Spanien sichert die spanischen Schiffe nicht, die unter allerhand Vorwand noch immer angegriffen und genommen werden.

Der Entwurf einer neuen Constitution der vereinigten Staaten in Nordamerika ist bereits noch vielen Widersprüchen ausgesetzt. Auch dauern die Klagen über Geld und Nahrungsmittel immer noch fort. Es geschehen viel Auswanderungen in die südlichen und in die neuen Kolonien,